



PRAXISBAUSTEINE 23+

- 1 Gelebtes Leitbild
- 2 Frühe Bildung
- 3 Herausfordernde Lernangebote
- 4 Interkulturelle Kompetenz
- 5 Tragfähige Netzwerke
- 6 Starke Eltern
- 7 Strategische Personalentwicklung
- 8 Zielgerichteter Ressourceneinsatz

Schulübergreifendes Lernkonzept Elbinselschule

Die Elbinselschule ist eine Grundschule im gebundenen Ganztag. Sie wurde als Modellgrundschule 2008 neu gegründet und verfügt heute über 6-7 Züge mit rund 540 Schülerinnen und Schülern, die sich auf zwei Standorte verteilen.

Die Elbinselschule konzentriert sich in ihrer Schul- und Unterrichtsentwicklung im Rahmen des Projekts 23+ Starke Schulen auf die Umwandlung des Schulversuchs „Tor zur Welt“ in den Regelbetrieb. Zur Unterrichtsentwicklung an der Elbinselschule gehört die Arbeit an schulinternen Curricula sowie der Ausbau des eigenen Lernkonzeptes und der klassenbezogenen Profilbildung (Kunst/Musik, Natur/Umwelt und „Englisch immersiv“). Besonderes Augenmerk gilt der Erweiterung der Vorschularbeit.

Die Schule macht Gebrauch von der flexiblen Ressourcennutzung und setzt gezielt die individuelle Schulzeitverlängerung ein, die zu den pädagogischen Handlungsspielräumen des Projekts 23+ Starke Schulen gehört. Ein besonderes Anliegen ist ihr die überregionale Vernetzung mit anderen Schulen. Die Elbinselschule bietet entsprechende Hospitationen an. Zudem nimmt sie am ESF-Projekt Schulmentoren teil und hat Elternmentorinnen und -mentoren gewonnen, qualifiziert und eingesetzt. Diese kooperieren eng mit denen des benachbarten Helmut-Schmidt-Gymnasiums.

→ Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage www.elbinselschule.de



Schulübergreifendes Lernkonzept

Schule	Elbinselschule
Kontakt	christophboris.frank@bsb.hamburg.de
Vorhaben/Maßnahme	Im Rahmen des Modellversuchs hat sich die Elbinselschule zu einem schulübergreifenden Lernkonzept verpflichtet. Das Konzept zeichnet sich durch Musik, Bewegung und den multisensuellen Zugang aus. Ziel ist es, diesen verbindlichen Ansatz zu sichern und zu verstetigen.
Kurze Beschreibung	Durch gezielte Maßnahmen soll der besondere Anspruch, ein über die gesamte Schule verlässlich angewandtes Lernkonzept zu haben, gesichert werden.
Ausgangssituation/ Motivation	Die Elbinselschule verfügt seit ihrer Neugründung über ein ausführlich beschriebenes Gesamtkonzept. Dessen Kern ist die verlässliche Festschreibung eines Lernkonzepts, das die Aspekte „Bewegung“, „Förderung“ und „individueller Leistungsanspruch“ betont. Zu Beginn des vorliegenden Vorhabens war das Lernkonzept bereits erfolgreich implementiert. Die Größe des Kollegiums mit seinen rund 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren unterschiedliche professionellen Ausprägungen und die Fluktuation im überwiegend jungen Kollegium machen es notwendig, die pädagogische Praxis fortlaufend zu stützen und zu befördern, um dem konzeptionellen Anspruch Rechnung zu tragen.
Ziel	Folgende Ziele werden mit dem Vorhaben anvisiert: <ul style="list-style-type: none"> • Beförderung einer positiv besetzten Lernatmosphäre und einer anregenden Lernumgebung; • Förderung einer Kommunikationskompetenz, die das gegenseitige Verständnis von Elternhaus, Kind und Schule unterstützt; • Sicherung der Methodenvielfalt zur Abspeicherung und Vernetzung von Lerninhalten; • kontinuierliche Erweiterung der diagnostischen Werkzeuge als erweiterte Handlungskompetenz zur Erstellung des Lernangebots.
Zielgruppe und Beteiligte	Das Vorhaben richtet sich an die Gesamtheit des Kollegiums, zugunsten der Schülerinnen und Schüler. Es zielt im Kern auf die Professionalisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
Einordnung in den schulischen Entwicklungsprozess	Das Vorhaben korrespondiert mit folgenden Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung des Förder- und Forderkonzepts; • Weiterentwicklung des schuleigenen Curriculums; • Entwicklungsbaustein „Jahr der Mathematik“; • Einführung der kollegialen Hospitation.
Zeitraumen	Der gesamte Prozess vollzieht sich in mehreren Schritten und ist auf 3-5 Jahre ausgerichtet.
Durchführung (wichtige Entwicklungsschritte)	Zu den Schritten der jüngsten Vergangenheit gehören: <ul style="list-style-type: none"> • Aufstellung des schuleigenen Curriculums (2013/14); • Anbahnung der kollegialen Hospitation (2015/16); • Einführung der Ansprechpartnerschaften (2016/17); • Einführung der Lernstands-Konferenzen für die Jahrgangsstufen 2 und 3 in Ergänzung zu den Zeugniskonferenzen für den Jahrgang 4 (2016/17).

Gelingensbedingungen	<p>Zu den wichtigsten Entwicklungsschritten gehörten im Vorfeld:</p> <ul style="list-style-type: none"> • materielle Ausstattung der Lerngruppen; • Grundsatzentscheidung zu den verwendeten Lehr- und Lernmitteln; • Verabschiedung des pädagogischen Gesamtkonzepts. <p>Zu den wiederkehrenden Entwicklungsschritten gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> • jährliche Einführungsveranstaltung für neue Kolleginnen und Kollegen; • regelmäßige schulinterne Fortbildungen; • Hospitation und Beratung im Unterricht.
Unterstützung	<p>Grundlegend für den Erfolg sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige Fortbildungen; • Aufzeigen der Verknüpfung mit anderen relevanten pädagogischen Themen; • Einforderung des kollegialen Konsenses.
Qualitätssicherung/ Qualitätsmanagement	<p>Die Qualitätssicherung findet durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • entsprechende Berücksichtigung im Beurteilungswesen der Schule; • die Analyse der KERMIT-Daten im Abgleich zum Grad der Umsetzung in der jeweiligen Lerngruppe; • Rückmeldegespräche im Rahmen der Lernstand-Konferenzen.
Materialien	<p>Alle relevanten Informationen befinden sich auf der Homepage der Schule: www.elbinselschule.de (Konzept & Innovation).</p> <p>→ www.hamburg.de/23plus/praxisbausteine</p>

Zum Arbeitsprozess

Die Elbinselschule wurde 2008 als aufwachsende Modellgrundschule im Rahmen eines Schulversuchs neu gegründet. Grundlegend für die gesamte Schule sind seither die sogenannten schulübergreifenden Schwerpunkte, mit denen das Lernen über die jeweiligen Profile hinaus befördert wird. Dazu gehört – quasi als Fundament – das festgeschriebene Lernkonzept. Dieses ist multisensuell ausgerichtet und beinhaltet das bewegte Lernen sowie Elemente der Musik.

Damit es uns gelingt, ein solch umfangreiches Konzept praktisch umzusetzen und mit Leben zu füllen, sind eine entsprechende inhaltliche Ausgestaltung und geeignete Begleitmaßnahmen notwendig. Mit der Neugründung der Schule bekamen wir Mittel bereitgestellt, um eine Grundausstattung zu finanzieren. So konnten die Lerngruppenräume mit den Jahrgängen aufwachsend mit dem notwendigen Mobiliar und den entsprechenden Lernmaterialien versehen werden: Minitrampoline; Rollbretter; Springseile; Buchstaben- und

Ziffernhopsplatten für die Bewegungsstationen; ein runder Teppich als Zentrum, zentraler Treffpunkt oder Präsentationsfläche; bewegliches Mobiliar für den flexiblen Umgang in den Lerngruppenräumen und anderes.

Entscheidend war die Frage, mit welchem Lernmaterial die Schülerinnen und Schüler verbindlich arbeiten sollen. Einigkeit bestand und besteht darin, dass bei einem umfassenden Anspruch auch angemessen differenziertes Lernmaterial zum Einsatz kommen muss. Aus meiner Sicht als Schulleiter müssen die verwendeten Arbeitsmaterialien nicht nur dem schuleigenen Konzept Rechnung tragen, sondern auch die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen im Zuge der täglichen Unterrichtsvorbereitung vorentlasten. Dies führte die Schulleitung nach einer zweijährigen Erprobungsphase im Rahmen des noch aufwachsenden Schulversuchs dazu, ausgewählte Materialien verbindlich für den Einsatz im Unterricht festzulegen. Diese Schulleiterentscheidung stützte das Ziel, Unter-



richt im Sinne des gemeinsamen Lernkonzepts für die gesamte Schule zu strukturieren und entsprechend Lernmaterialien über die Jahrgänge hinweg inhaltlich und hinsichtlich ihres Erscheinungsbildes aufeinander abzustimmen. Wir trafen die Entscheidung auch im Bewusstsein, dass Lehrkräfte einen solch weitreichenden Eingriff in ihre Autonomie nicht immer begrüßen, sondern lieber „etwas Eigenes“ gestalten bzw. mitbestimmen möchten.

Nach dem Aufwachen von der Vorschule bis zum Ende des Jahrgangs 4, die durch räumliche Übergangslösungen geprägt war, kam die Elbinselschule nach erfolgreichem Einzug ins neue Schulgebäude und zeitgleich mit Beginn des Projekts 23+ Starke Schulen hinsichtlich der äußeren Organisationsstruktur in ruhigeres Fahrwasser.

Dagegen ist der Prozess der inneren Schulentwicklung bis heute noch nicht abgeschlossen. Die Einbindung in das Projekt 23+ Starke Schulen bot somit einen konstruktiven Rahmen, um die eigenen Erfahrungen aus sechs Jahren Schulentwicklung weiterzugeben und selbst Impulse für die Ausgestaltung der pädagogischen Arbeit zu erhalten. Um eine erfolgreiche Weiterarbeit zu gewährleisten, ist es essenziell, bereits erfolgreich vollzogene Schritte wie die Implementierung des Lernkonzepts in ihrem Bestand zu sichern und für deren kontinuierliche Anwendung Sorge zu tragen.

Das oben beschriebene Vorhaben wird vor dem Hintergrund einer steten Fluktuation im Kollegium von folgenden Aspekten geleitet:

- **Beförderung einer positiv besetzten Lernatmosphäre und einer anregenden Lernumgebung:**
Die Anwendung unseres, mit vielfältigen Bewegungsstationen oder der Anreicherung mit musikalischen Elementen über den eigentlichen Musikunterricht hinaus, sei es im Fachbereich Deutsch oder Mathematik, ausgestalteten Lernkonzepts trägt entscheidend wie umfangreich zu einer positiven Gesamtatmosphäre bei.
- **Förderung einer Kommunikationskompetenz, welche das gegenseitige Verstehen und das Verständnis von Elternhaus, Kind und Schule unterstützt:**
Das Schreiben in Rasierschaum oder Sand, die vielfältige Bewegung im Rahmen von Unterricht kann Irritation

erzeugen, ruft jedoch zumindest Fragenzeichen bei den Eltern hervor, da der äußere Eindruck dieser Vorgehensweise wenig mit der eigenen Erfahrungs- und Vorstellungswelt der meisten Eltern zu tun hat. Die Vermittlung der Wege, wie die Kinder in unserer Schule von Anbeginn lernen, trägt zur Akzeptanz sowie zum Verständnis bei und unterstützt so nachhaltig den Erfolg.

- **Methodenvielfalt zur Abspeicherung und Vernetzung von Lerninhalten in Verbindung mit den konzeptionellen Schwerpunkten der Elbinselschule**
und
- **Kontinuierliche Erweiterung der diagnostischen, didaktischen und methodischen Vielfalt:**
Auch wenn Lehrkräfte breit ausgebildet oder gar bereits mit Berufserfahrung an die Schule kommen, so ist es den noch notwendig, sie in die schuleigene Lernkultur und Praxis einzuführen, aber auch die gemeinsame Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit bezüglich solcher Themen wie „Fördern & Fordern“ oder dem „Vernetzten Lernen“ im Zusammenhang mit den schuleigenen Konzepten zu unterstützen und zu begleiten.
- **Entwicklung interkultureller Kompetenz in Bezug auf Kinder und Eltern sowie auf kollegialer Ebene:**
Als Grundschule in einem Stadtteil mit vielfältiger kultureller Prägung leistet Schule eine herausragende Integrationsarbeit. Diese gelingt umso erfolgreicher, je verständnisvoller Kolleginnen und Kollegen zwischen der Lebenswelt der Kinder und der der Schule vermitteln können.

Alle Schwerpunkte unserer pädagogischen Weiterentwicklung und die dazu gehörigen oben genannten Entwicklungsschritte finden auf Basis unseres verbindlichen Lernkonzeptes statt, das sich als nachhaltig erfolgreich erwiesen hat.

